

# Star Wars in der Jackentasche

■ TOMÁŠ SEDLÁČEK



Tomáš Sedláček ist Chefvolkswirt der Tschechoslowakischen Handelsbank, Mitglied des tschechischen Nationalen Wirtschaftsrats und lehrt an der Karls-Universität Prag Wirtschaftsgeschichte und -philosophie.

In der analogen Welt folgt ein Konflikt dem anderen, dabei erlebt dieser Planet in der digitalen Welt eine nie da gewesene Einheit. Wir sind nicht nur verbunden und durch das neuralgische Netz des Internets, das Entfernungen vernichtet und die weite Welt zu einem globalen Dorf schrumpft. Darüber hinaus entsteht vor unseren Augen eine künstliche Intelligenz, Keime eines kollektiven Internet-Bewusstseins.

Sicher, das maschinelle Lernen, die allgemeine künstliche Intelligenz sowie Sprachmodelle befinden sich selbst im Anfangszustand. Aber bereits jetzt müssen diese neuen Entitäten ganz ernst genommen werden. Und ich verwende das Wort Entitäten deshalb, da man die Leistungsfähigkeit der gegenwärtigen Roboter bereits mit den Fähigkeiten erfundener Roboter vergleichen kann. Leicht übertrieben kann man sagen, dass etwa der berühmte Droide C-3PO, der uns durch die Star Wars-Filme begleitete, ungefähr dem entsprach was heute ChatGPT kann. C-3PO war ein protokollarischer Konversationsdroide, der die überwiegende Mehrheit bekannter Sprachen beherrschte. Schwer zu sagen, aber es kommt mir vor, dass auch unsere künstliche Intelligenz mit der Mehrheit der Situationen, in die C-3PO geriet, fertig werden könnte. Das Übersetzen von was immer in was immer ist kein Problem, ebenso wie eine Diskussion zu fast jedem Thema zu führen. C-3PO hatte großes Speicherpotential und wusste viele Dinge, war jedoch an kein Internet angeschlossen. Er hatte zur überwältigenden Masse von Informationen, die in unserem menschlichen Internet zugänglich sind – vor allem jenen, die ständig aktualisiert werden – keinen Zugang. So ist es gut möglich, dass Sie sich

mit ChatGPT oder Google Bard länger und über mehr Themen unterhalten würden als mit C-3PO (es wäre jedoch nicht so nett). Ein wenig übertrieben kann man sagen, dass fast jeder, der Zugang zum Internet hat, in seiner Jackentasche eine Analogie des sagenhaften und redseligen Droiden hat. Im Unterschied zu C-3PO ist Ihr Droide aber nicht mit einem Körper ausgestattet, verfügt nicht über eigene Augen, Ohren, Mund, Beine oder Arme. Vorläufig.

Persönlich habe ich es geschafft, meinen persönlichen C-3PO mit Mund und Ohren auszustatten. Es genügt, die Erweiterung runterzuladen, und Sie können mit Ihrem neuen Partner wie mit dem guten alten C-3PO konversieren. Ein Mikrofon wurde zu seinen Ohren und ein Reproduktor dient als Mund, bald werden Kameras zu seinen Augen und Berührungssensoren zu Fingern. Bereits jetzt ist es leicht vorstellbar, dass für eine solche „Software-Seele“ auch irgendein Roboterkörper produziert wird, in den es möglich sein wird, sie ihm einzuhauchen und mit dem er uns einen Tee bringen und hinter uns her trippeln wird. Wie ein C-3PO.

Keinen Körper zu haben, bringt natürlich auch große Vorteile. Ein C-3PO im Taschenformat bedeutet, dass Ihr digitaler immaterieller Droide weder im Auto noch im Haushalt zusätzlichen Raum wegnimmt. Ich habe keine Ahnung, wieviel ein solcher Droide in der Star Wars-Welt gekostet hat, aber uns kostet der Immaterielle eigentlich gar nichts. Ist das nicht ein Traum? König und Untertan, Mächtige und Schwache, Reiche und Arme, – alle haben sie den gleichen Diener (zumindest vorläufig).

Es ist jetzt wahrscheinlich nicht erforderlich, die Frage zu lösen, ob es sich um eine wirkliche Intelligenz im philosophischen Sinne des Wortes handelt oder ob in den Maschinen ein Bewusstsein erwachen kann. Wichtig ist, dass die maschinelle Intelligenz in dieser Form die menschliche Arbeit ersetzen kann. Und wenn nicht heute, so innerhalb einiger Jahre. Den größten Druck wird die KI-Robotertechnik wohl auf die manuelle Arbeit ausüben. Stellen Sie sich aber ebenso vor, was etwa mit den vielen – keineswegs mit allen – Übersetzern, Kreativen, Juristen, Projektanten oder Architekten, Investmentberatern oder Bankern passieren wird. Bald werden wir vielleicht in einer Welt aufwachen, wo Roboter ebenso gute oder bessere Gedichte, Fachbücher oder Unterhaltungsliteratur schreiben als normale Sterbliche und Filme oder ganze Filmserien schneller und billiger drehen werden. Und das sofort. Wie sehr würde es den Arbeitsmarkt in Bewegung bringen, wenn darin eine riesige Zahl immaterieller C-3PO zum Einsatz käme; bereit, nicht nur gratis zu arbeiten, sondern auch unentwegt kreativ, mit einer schier unendlichen Tiefe von Kenntnissen, unermüdlich und ohne Gewerkschaften und Platzbedarf!

Andererseits hat weder die Erfindung von Computern noch des Internets oder des Smartphones einen steilen Anstieg der Arbeitslosigkeit hervorgerufen. Die menschliche Arbeit hat sich auf andere Ebenen verlagert und so wird es auch diesmal sein. Seien wir froh, dass die erste massenhafte Anwendung dieser neuen Form künstlicher Intelligenz für harmlose Konversationen in Millionen Wohnzimmern genutzt wurde und nicht auf dem Schlachtfeld. Dort wäre C-3PO nicht so freundlich. ■



© Wikipedia

■ Ist das nicht ein Traum? König und Untertan, Mächtige und Schwache, Reiche und Arme, – alle haben sie den gleichen Diener.

*Verfasst am 21. April 2023 für die Wirtschaftszeitung „Hospodářské noviny“.*

*Aus dem Tschechischen von Jana Starek*